

Die Kartoffelfrage.

Wie wir erfahren, wird in der heutigen Sitzung der Handelspolitischen Kommission eine überaus wichtige Frage zur Diskussion gestellt werden. Es handelt sich um die Frage der Kartoffelversorgung, hinsichtlich der die Anschauungen auseinandergehen. Nach der einen Auffassung müßten alle gegenwärtig vorhandenen Kartoffelmengen für die Ernährung der Menschen sichergestellt und verteilt werden. Andere wieder behaupten, vor allem müsse dafür gesorgt werden, daß genügende Mengen von Kartoffeln für den Anbau gesichert werden, und daß die Regierungen Maßnahmen treffen, damit der Anbau von Kartoffeln in ausreichendem Ausmaß erfolgt. Die Landwirte schrecken nämlich davor zurück, die teureren Kartoffeln anzubauen, da sie nicht wissen, welche Preise sie im Oktober nach der Ernte erzielen werden. Auch hinsichtlich der vorhandenen Vorräte weichen die Ansichten ab. So wird unter anderem behauptet, daß in Hinblick auf den größeren Konsum und den Ausfall der sehr ins Gewicht fallenden Zufuhren aus Galizien nur mehr wenig Kartoffeln vorhanden sind, die kaum ausreichen, um den Anbau, der im April zu erfolgen hat, bestreiten zu können. Seitens der Regierung wird bereits die Frage einer Aufnahme aller Kartoffelvorräte in Erwägung gezogen.